

Citizen Art Days

Kooperative Kunststrategien und Beteiligungspotentiale

Die Citizen Art Days bieten eine künstlerische Plattform, die Bürger, Künstler und Stadtakteure zusammenbringt, um spezifische, gemeinsame Probleme anhand künstlerischer Strategien zu lösen.

Der öffentliche Raum ist der Ort des Miteinander-Seins, der Ort an dem soziale Kommunikation und Demokratie im Konkreten stattfinden. Wahrzunehmen ist das zunehmende Interesse der Bürger_innen, weltweit an Gestaltungsprozessen partizipativ teilzunehmen. Dem stehen ein nur eingeschränktes Repertoire an Beteiligungsformen, ein Unverständnis der beteiligten Akteure untereinander, die zunehmende Abschottung von Lebenswelten und das Auseinanderdriften der Milieus gegenüber. Die Citizen Art Days sind von der Überzeugung getragen, dass Kunstprojekte, die in der Zusammenarbeit von Bürgern, Künstlern und städtischen Akteuren verwirklicht werden, ein geeigneter Ansatz sind, diese negativen Entwicklungen in der Stadt kreativ und mit selbstentwickelten Maßstäben entgegenzuwirken.

Die Vision der CAD besteht darin, Bürger_innen anhand künstlerischer Strategien eine Teilnahme und Teilhabe an der Formung des Öffentlichen und dem Umbau unserer Gesellschaft zu eröffnen, so dass diese Mitgestaltung sich für jeden zu einer Selbstverständlichkeit entwickelt und sich in den Alltag jedes Einzelnen weiter entfalten kann. Schwerpunkte sind u.a. Postwachstumsökonomie, Nachhaltigkeit und Miteinander im öffentlichen Raum.

Die CAD bieten in Berlin seit 2012, in einem verdichteten Zeitraum von 5 –10 Tagen, Workshops, Vorträge, Dialogformen, Aktionen und Performances, Diskussionen sowie

Stadterkundungen. Erprobt werden neue Beteiligungsformen, die die kreativen Potentiale von Bürger_innen, Stadtakteure und Künstler_innen zur Formung des gemeinsamen Öffentlichen aktivieren.

Die Citizen Art Days wurden initiiert und kuratiert von den Künstler_innen Stefan Krüskemper, María Linares und Kerstin Polzin. Sie entwickeln Projektformate unter Einbeziehung von externen Projektpartnern. Ziel ist die gemeinsame Erarbeitung und partizipative Ausformung ideeller (Kunst-)Räume, die allen Beteiligten erweiterte Möglichkeiten der Erprobung und Gestaltung bietet.

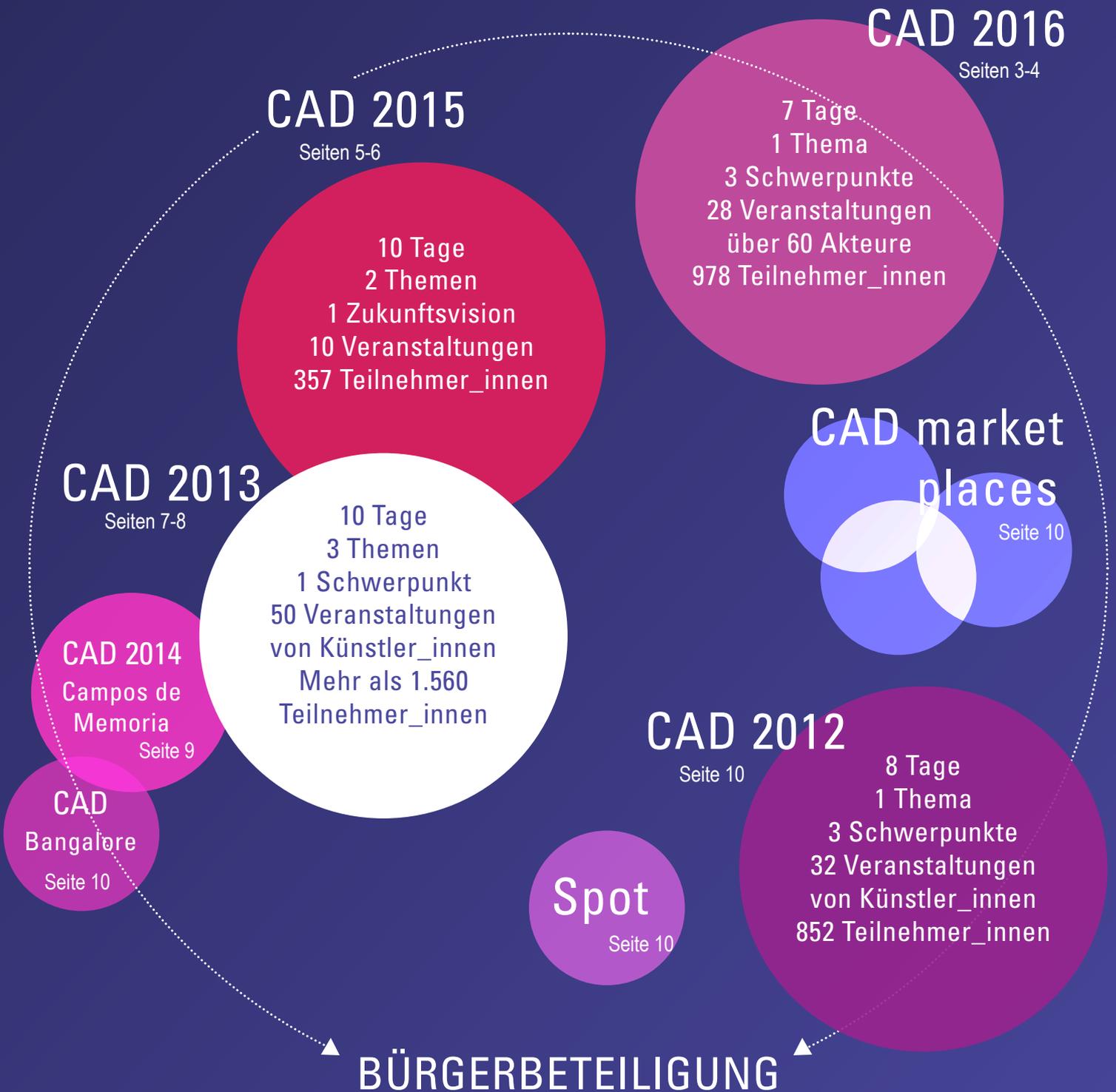
Die Citizen Art Days wurden 2016 durch den Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (BStU), das Goethe Institut Bogotá und die Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE gefördert. 2014 erfolgte die Förderung in Bogotá, Kolumbien, durch die Fundación Gilberto Alzate Avendaño, das Goethe Institut Bogotá und das Institut für Auslandsbeziehungen (IFA). Im Rahmen des Interim Semesters an der Srishti School of Art, Design and Technology fanden Projektteile 2013 in Bangalore, Indien gemeinsam mit Studierenden statt. 2012, 2013 und 2015 wurden die CAD in Berlin durch die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) gefördert. Die Rechtsform der Citizen Art Days ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein.

Citizen Art Days
Gubener Straße 44 | D-10243 Berlin

info@citizenartdays.de
www.citizenartdays.de

Citizen Art Days

Kooperative Kunststrategien und Beteiligungspotentiale



Seit 2012 mit Beiträgen von:

Oscar Ardila, Arquitectura Expandida (Felipe González), bankleer, Daniel Bax, Daniel Bejarano (Filmfestival Ojo al Sancocho), Michael Betzner-Brandt, Susanne Bosch und Dragan Miloševski, Matthias Böttger, Kefei Cao, Jessica Carson, Libia Castro & Ólafur Ólafsson, Luciana Costa, Cucula, Dellbrügge & de Moll, Hanno Depner, Alexander Dill, Stephanie Hanna, Hanns Hein (Ton Sten Gärten e.V.), ID22, rob Ireson, Roland Jahn (BStU), Kanuclub zur Erforschung der Stadt, Joanna Karolini und Eimear Quiery, Stefan Kruskemper, Folke Köbberling, Pia Lanzinger, Kristina Leko, Van Bo Le-Mentzel, María Linares, José Lino Albino, Hermann Marbe, Elfriede Müller, Michael Opielka, Niko Paech, Johannes Stüttgen, Christiane ten Hoevel, Karen Packebusch, Platoniq, Kerstin Polzin, Marjetica Potrč, Jaana Prüss, querstadtein, Reinigungsgesellschaft, Oliver Ressler, Shelley Sacks, Flavia Vivacqua, Sigune von Osten, Juliane Wedell, Andreas Wegner, Hergen Wöbken, Boris Woynowski, Simone Zaugg und Pfelder, Zentrum für politische Schönheit (Cesy Leonard), Wolfgang Zumdick, u.a.

Vom 23. bis 29. Mai 2016 fanden die Citizen Art Days im Areal der ehemaligen Stasi-Zentrale in Berlin-Lichtenberg unter dem Motto »Campus für Kunst und Demokratie« statt.
Im Bild: Auftakt am Haus 22 mit der Künstlergruppe bankleer



Geflüchtete bereiten Speisen ihrer Heimat. In der Notunterkunft dürfen sie nicht kochen.



Messe der unbekanntenen Fähigkeiten (RG) mit »Foreign Affairs« – eine umgewandelte Form des »Speed Dating« (Pantea Lachin).



Fähigkeiten, Talente und Berufe der Geflüchteten werden an der Fassade der Unterkunft sichtbar. Installation von dem Künstlerduo Reinigungsgesellschaft.



Installation des Kollektivs Cucula. Cucula versteht sich als Möglichkeitsraum, Erprobungsmodell, Plattform für interkulturellen Austausch, Bildungsprogramm, Manufaktur und vieles mehr.

Start des Transitgartens im Hof der Notunterkunft. Mit einem Gartenforum wurden Formen der demokratischen Verwaltung und Fortführung des Transitgartens gesucht.



»Die Fahnen für Demokratie«. Ein Projekt von Susann Bartsch und Silke Bauer. Gemeinschaftliche Nährarbeiten. Das Hissen der Fahnen als dauerhafte Installation beendete die CAD 16.



Unter der Leitung von Gerd Herklotz singen Interessierte Flüchtlinge gemeinsam mit sangesfreudigen Berlinern.



Peformative Führung von Oscar Ardila/Elfriede Müller zur Geschichte der Arbeiter*innenbewegung am U-Bahnhof Magdalenenstraße.



Zum Ausklang der CAD fanden Gymnastik-, Gesang- und Hip Hop-Präsentationen von Geflüchteten statt.



Schlusspunkt des Ausklangs war das Theaterstück »Flucht in der Nacht« von Kefei Cao zusammen mit der Bühnenbilderin Yanjun Hu und jugendlichen Flüchtlingen.



Vom 28. August bis 6. September 2015 fanden die Citizen Art Days mit dem »Vereinigungsdenkmal« in Berlin statt. Wieder forschten und agierten Künstler*innen, Bürger*innen und Stadtakteure gemeinsam, diesmal zur Frage eines Denkmals aus der Zukunft. Die Räume des Podewils und des Freidecks vom Radialsystem V standen allen Beteiligten für Gespräche, Workshops, Performances, Installationen und Präsentationen zur Verfügung.



Nach Design Thinking Methoden entwickelten die Teilnehmenden Entwürfe eines Denkmals aus der Zukunft.



Die Zeitshuttle-Videobus-Tour der Citizen Art Days verknüpfte die fiktive Ebene des Films mit historischen Bild-, Film- und Tondokumenten zum Thema Gedenkkultur in Berlin.



World Café unter Moderation von Flavia Vivacqua, Surekha, Van Bo Le-Mentzel und Benjamin Kafka.

Einweihung des Vereinigungsdenkmals. Künstlerpräsentationen von Flavia Vivacqua aus Sao Pãulo und Surekha aus Bangalore. Gespräch und Podiumsdiskussion mit Hildegard Kurt.



Kunstaktion »Kappeler Suppe« von Stefan Krüskemper, María Linares und Kerstin Polzin.



»The riGHt tO RiGHt«.
Ein Beitrag des Künstlerduos Libia Castro & Ólafur Ólafsson.



Vorführung des Filmes »What Is Democracy?« von Oliver Ressler. Podiumsdiskussion mit Joerg Mitzlaff von openPetition und Dr. Michaela Selling vom Amt für Kultur- und Denkmalpflege in Rostock. Moderation von Dr. Elfriede Müller



Im Rahmen des Vereinigungsdenkmal waren Vorträge, Aktionen, Installationen und Dialogformate auf dem Freideck des Radialsystems zu sehen. Unter anderem mit: AG anders tun, Susanne Bosch, Libia Castro & Ólafur Ólafsson, Luciana Costa, Hans Heim (Ton, Steine, Gärten), Christa Lösel, Lena Skrabs, Mutartlabor, u.v.a. Teilnehmenden.

WOCHENMARKT
FREITAG & SAMSTAG 10-18:00

CAD 2013



Angewandte Postwachstumsökonomie

2013 fanden in Berlin wiederholt die Citizen Art Days (CAD), diesmal in der Markthalle Neun, statt. Wieder forschten und agierten Künstler, Bürger und Stadtakteure gemeinsam. Die Kunst, die an den zehn Tagen entstanden ist, und für die die Citizen Art Days sich einsetzen, kann nur erlebt werden.

Für zehn Tage stand der kunstferne und schwellenarme Raum der Markthalle in Kreuzberg allen Beteiligten für Gespräche, Workshops, Performances, Installationen und Präsentationen um das diesjährige Thema »Angewandte Postwachstumsökonomie« zur Verfügung.



»Migration Learning Center« der Reinigungsgesellschaft mit Flüchtlingen des Camps am Oranienplatz.



Sigune von Osten leitete nach der Idee von John Cage einen »Musicircus« für alle Musik- und Klangerzeuger der Nachbarschaft an.



Vorträge mit anschließendem Podiumsgespräch zu Wirtschaft, Demokratie und Bildung in Kooperation mit dem »Omnibus für direkte Demokratie«.



Thementag zur »angewandten Postwachstumökonomie«. Gruppen und Initiativen tauschten sich auf einem Symposium aus.



Im Rahmen des Bürgercampus führte Hanns Heim zu »Gärtnern in der Stadt – ja, aber wo?«



Der »Markt der Fähigkeiten« von Jaana Prüss stellt beispielhafte Projekte vor, die Modelle wie Leihen statt Besitzen, Selberrichten statt kaufen, Reparieren statt Wegwerfen praktizieren.



Wildkräutersammeln mit Stefan Ludwig im Rahmen des Bürgercampus

Campos de memoria, Bogotá

CAD 2014



Von 3. – 8. Februar 2014 fanden die Citizen Art Days im Rahmen von »Campos de Memoria« in Bogotá, Kolumbien, statt.

Bürger_innen und Initiativen, die sich mit Themen der Nachhaltigkeit, des Miteinanders bzw. der ökosozialen Marktwirtschaft auseinandersetzen, wurden

eingeladen, sich an einem Wochenworkshop zu beteiligen.

Ziel der kooperativen Zusammenarbeit war es, Projekte für den öffentlichen Raum um das Centro de Memoria, Paz y Reconciliación herum zu entwickeln und umzusetzen.



Wissens-, Rezepte- und Samenaustausch .



Garten der Erinnerung. Pflanzenworkshop.



Treff- und Austauschchecke. Gemeinsames Bauen einer Schaukel



»Kappeler Suppe«



CAD 2012, Freies Museum Berlin

CAD 12

Im Februar 2012 fand im öffentlichen Raum sowie im Freien Museum Berlin das Pilotprojekt Citizen Art Days statt. Für eine Woche setzten sich Bürger_innen, Stadtakteure und Künstler_innen über Themen des öffentlichen Raums und die Möglichkeiten der Partizipation auseinander. Stadtextkursionen, Workshops, Kunstaktionen und Präsentationen boten den Rahmen für Diskurs und Zusammenarbeit. Aus den Impulsen der Citizens entstanden zahlreiche Projektgruppen und Anregungen für eine fortlaufende Zusammenarbeit. Der große Zuspruch der Beteiligten und die vielen engagierten Teilnehmer_innen standen sichtbar für das Bedürfnis nach der Relevanz einer Suche nach Formen für Teilhabe und Mitgestaltung.



CAD Spot 2012, Alexanderplatz, Berlin

CAD Spot

Im Rahmen des Bundeskongresses politische Bildung 2012 »Zeitalter der Partizipation« der Bundeszentrale für politische Bildung stellen sich die Citizen Art Days mit einem Spot aus kurzen Künstlerbeiträgen auf dem Alexanderplatz in Berlin vor.



CAD mit Stud. Srishti School of Art, Design and Technology, Indien

CAD Bangalore

Im Rahmen des Interim Semesters an der Srishti School of Art, Design and Technology erforschten Parallele Welten 2013 in Bangalore, Indien gemeinsam mit Studierenden die Sphären des Öffentlichen mittels künstlerischer Strategien. Drei Themenfelder bildeten den Fokus der Untersuchungen der CAD Bangalore: Ökonomie, Miteinander und Nachhaltigkeit. Die entstandenen Projekte der Studierenden und ihrer Partner wurden vom 5. – 6. Dezember 2013 am Rangoli Metro Art Center, MG Road in Bangalore präsentiert und diskutiert.



CAD market places, Zwischentreffen

CAD market places

Das Format des CAD market place versteht sich als ein gemeinsamer Denkraum, aus dem heraus neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit entstehen können. Der CAD market place hat zum Ziel, ehemaligen wie auch neuen Teilnehmer_innen an den Citizen Art Days Vertiefungen von Workshopinhalten anzubieten und die Weiterführung von geknüpften Beziehungen anzuregen. Bisher fanden seit 2012 vier CAD market places in Berlin statt.